



**Bildung**

# Bildung

## 1) Digitalisierung und Zukunft

### JG12: Digitalisierung der Schulen

Alle Schulen im Landkreis werden vom Schulträger technisch besser ausgerüstet, um den Unterricht zeitgemäßer und interaktiver zu gestalten. Das benötigte Geld kann aus dem Digitalpakt für Schulen bezogen werden. Dafür entwickelt der Schulträger zusammen mit den Lehrkräften und den Schülern ein an die Schule angepasstes Konzept für „Digitale Lehre“.

### BI17: Weiterbildungsangebote

Die Schulträger stellen kontinuierliche und verpflichtende Weiterbildungsangebote zum Umgang mit modernen Unterrichtsmedien und Digitalisierungsprozessen zur Verfügung. Im Zentrum dieser Weiterbildungen steht der Transfer des Gelernten in die konkrete Anwendung im Unterrichtskontext.

### JG13: Weiterbildung von Lehrkräften

Das Lehrpersonal wird von Experten hinsichtlich der neuen technischen Möglichkeiten weitergebildet, damit sie diese anwenden und an die Schüler weitertragen können.

## 2) weiterführende Bildung

### JG15: Berufschulangebot verbessern

Ausbildungsplätze müssen attraktiver werden. Eine große Auswahl an Ausbildungsplätzen und das Ausbildungsangebot muss von den lokalen Akteuren besser kommuniziert und stärker vermarktet werden. Dazu braucht es ein gemeinsames Vorgehen der Berufsschulen, derer Träger und assoziierter Akteure.

### FK12: Verjüngung des Personals

Die Kulturbetriebe des Landkreises sollen die Verjüngung ihres Personals vorantreiben. Dabei ist es unabdingbar, diese jungen Menschen auch in Verantwortungspositionen einzugliedern und ihnen regelmäßige Weiterbildungsmöglichkeiten zu gewährleisten.

### **SE15: Dienstleister am Bürger**

Ausbilder vermitteln in der Ausbildung klar, dass Verwaltungsangestellte Dienstleister am Bürger sind.

### **SE19: Hoch- und Fachschulstandort**

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises setzt sich, zusammen mit Bürgermeister und Engagierten vor Ort für einen Hoch- oder Fachschulstandort Altenburger Land ein.

### **POE3: Akademische Ausbildung im Altenburger Land**

Hier gibt es bereits mehrere Initiativen, welche durchweg nur verhalten Wirkung entfalten. Der Hauptgrund liegt in der Unbeweglichkeit der kommunalen Verwaltung sowie in fehllaufenden Denkweisen regional etablierter privater und staatlicher Bildungsträger, welche völlig unbegründet eine Konkurrenzsituation befürchten.

Eine durchaus positive Prognose möchte man dem in privater Trägerschaft gedachten Campus Modell geben, welches Altenburgs Oberbürgermeister zuletzt öffentlich bewarb. Hier zielt man auf die Etablierung künstlerischer Studiengänge in Altenburg, welches unweigerlich auch zahlreiche junge Leute in die Stadt zieht - Anfangs von einer Größenordnung 800 ausgegangen, prognostiziert man bei Vollaustattung etwa 2000 Studierende/ Beschäftigte im Campus. à wie weit sich dieses Projekt entwickelt muss bei Oberbürgermeister Neumann hinterfragt werden. Es böte jedoch interessierten jungen Menschen gute Gelegenheit anschließend der Schule in der Heimat zu bleiben und zu studieren.

### **AB1: Gemeinsame Strategien**

Die Kohleindustrie schrumpft, wie andere Branchen, nachhaltig. Hingegen findet ein Wandel in den erneuerbaren Energien und eine Veränderung in der Automobilindustrie zur E-Mobilität statt. Der Landkreis moderiert einen Prozess mit möglichst allen lokalen Unternehmen, der das Ziel hat, eine gemeinsame Strategie für den Arbeits- und Ausbildungsstandort „Altenburger Land“ und ein entsprechendes Konzept für die Zukunft zu entwickeln.

### **AB2: Gewinnung von Gymnasien**

Gymnasien sollen in Zukunft stärker durch Ausbildungsangebote angesprochen werden. Hierfür ist intensiveres Marketing vonseiten der Betriebe an dieser Schulform nötig.

### **AB4: Ausbildung durch junge Menschen**

Die Ausbildung wird in Betrieben durch junge Mitarbeiter gestaltet und koordiniert.

### **AB8: Abwechslungsreiche Aufgaben**

Unternehmen gestalten die Arbeitsaufgaben in der Ausbildung nach Möglichkeit abwechslungsreich und flexibel. Dabei nutzen sie die Digitalisierung und damit zusammenhängende neue Arbeitsmittel und Medien.

### **AB11: Social-Media Kompetenzen**

Die Betriebe geben Social-Media Kompetenzen an ihre Auszubildenden ab.

### **AB13: Auszubildende als Agenten**

Die Auszubildenden werben in Schulen für das Ausbildungsangebot im eigenen Betrieb. Dabei erhalten sie Unterstützung durch den Betrieb und von den Schulsozialarbeitern.

### **AB17: Berufs- und Ausbildungsmesse**

Schulen veranstalten jeweils eine eigene Berufs- und Ausbildungsmesse.

### **AB18: Umgang mit Sozialen Medien**

Betriebe sensibilisieren ihre Ausbilder für den Umgang mit sozialen Medien und Denkweisen der Generation Z und Alpha.

### **JG16: Vorträge von Experten für alle**

Um Bildungsangebote verschiedenen sozialen Gruppen möglich zu machen, bieten die Akteure der Jugendarbeit Veranstaltungsformate an, bei denen überregionale Experten als Referenten eingeladen werden. Diese Veranstaltungen bieten Inhalte zu unterschiedlichen Themen und sind für jeden zugänglich.

Ähnliche Formate finden bereits an Orten wie dem Grünen Salon oder im Paul-Gustavus-Haus statt.

### 3) Praxis und Erfahrung

#### **BI11: Studenteninitiativen**

Es finden sich Studenteninitiativen den umliegenden Universitäten mit ehemaligen Schüler\*innen des Altenburger Landes, die sich für Pflichtpraktika in unterschiedlichen Schultypen während des Studiums einsetzen.

#### **AB16: Wahlpflichtfach**

Schulen bieten ein Wahlpflichtfach an, in dem regelmäßig / wöchentlich praxisorientierte Lerninhalte vermittelt und Unterrichtseinheiten in lokalen Unternehmen durchgeführt werden.

#### **FKE7: Schwimmunterricht**

Die Stadt Altenburg nutzt das Schwimmbecken in der Regenbogenschule effizient für den Schwimmunterricht. Dadurch soll es einfacher sein, Kinder und Eltern für eine Schwimmausbildung zu begeistern.

#### **WI14: Wahlpflichtfach**

An Schulen wird ein Wahlpflichtfach angeboten, in dem die wöchentlichen Unterrichtseinheiten in lokalen Unternehmen stattfinden und von diesen gestaltet werden.

#### **WI8: Schulprojekte**

An Schulen finden Projekte zur Förderung unternehmerischer Kompetenzen statt. Dabei können die Schulen externe Referenten einbinden. Lehrpläne müssen gegebenenfalls angepasst werden.

### 4) Fördermittel

#### **POE1: Europa erleben für Schüler**

Über die Thüringer Staatskanzlei; Abt 3 „Bundes-, Europa- und internationale Angelegenheiten“ bestehen Fördermöglichkeiten von bis zu 30'000 Euro zur Stärkung der EU Gemeinschaft. Hier wären geplante Jugendfahrten vorstellbar, bei welchen man nicht nur Wirtschafts-, Politik-, Sozial-, Bildungsprojekte o.Ä. ansteuert, sondern zudem eine Botschafterfunktion für das Altenburger Land

wahrnimmt. Z. Bsp. könnten bei Besuchen im EU Parlament bzw. in den EU Kommissionen wiederum gezielt Ansprechpartner gefunden werden, welche ein Angebot für das Altenburger Land unterbreiten, oder zumindest gute Unterstützungsarbeit leisten könnten.

Adressierbar wären Themenbereiche, welche gerade jungen Leuten Perspektiven bieten: Schaffung von zukunftsfähigen Ausbildungsangeboten im Landkreis, Prägung des Landkreises als EU Role Model für erneuerbare Energien, Nachhaltigkeit, Umweltschutz, generationsübergreifende Sozialnetzwerke etc. Dieser Ansatz bedarf jedoch weiterer Partner, da über die Staatskanzlei nur eine anteilige Förderung realisierbar ist. Schüler können so aber zum Türöffner zwischen EU und Altenburger Land werden, sowie zusätzlich ihre ganz eigenen Belange adressieren. Sie können dabei nicht nur ihre eigenen Wünsche kommunizieren, sondern auch das Potential des Landkreises (Bildung, Kultur, Wirtschaft, Verkehrsinfrastruktur ...) gut vermarkten und somit für das Altenburger Land werben.



**Impressum:**

JUNG und NAIV  
Projekt 2020

Projektteam aus  
15 jungen Menschen

[jungundnaiv@abg-projekt.de](mailto:jungundnaiv@abg-projekt.de)

[www.jungundnaiv-altenburg.de](http://www.jungundnaiv-altenburg.de)